



Initiative „Basel baut Zukunft“ - Medienkonferenz vom 19.09.2019

## Netto Null CO2 bei Neubauten

**Harald Friedl, MAS Umwelttechnik und -management FHNW, Präsident Grüne BS / Grossrat**

Dank verschiedener frei werdender Areale bietet sich Basel die einmalige Chance in den nächsten Jahren rund 113 Hektaren neu zu entwickeln. Es handelt sich bei diesen Entwicklungs- oder Transformationsarealen um grosse Flächen im Umfang von etwa 160 Fussballfeldern, damit man sich die Dimensionen in etwa vorstellen kann. Diese Areale sollen von heute fast ausschliesslicher Industrie- und Gewerbenutzung in eine Mischnutzung mit grossem Wohnanteil umgewandelt werden. Dies ist auch dringend nötig, hat doch das Wachstum der Bevölkerung in Basel, das 2005 eingesetzt hat, viele negative Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt mit sich gebracht. Wohnungsnot und steigende Mietzinse waren die negativen Folgen dieses Wachstums. Die Grünen haben daher im Oktober 2017, also vor rund zwei Jahren ein Strategiepapier und eine Broschüre erstellt mit dem Titel „Basel 2035: grösser, grüner & gerechter“, in dem wir ausführen, wie wir uns die künftige Entwicklung vorstellen.

Die heute präsentierte Initiative nimmt viele unserer Forderungen für die zukunftsweisende Entwicklung der Areale auf, weshalb wir diese ganz klar unterstützen. Die Unterstützung hat auch unser Vorstand bereits beschlossen. Zwei Punkte möchte ich herausstreichen:

### **CO2-Neutralität**

Der menschengemachte Klimawandel ist Tatsache und die grösste Herausforderung, der wir uns global stellen müssen. Der grösste Treiber für die globale Erhitzung ist der Ausstoss von fossilem Kohlendioxid (CO2) in die Atmosphäre durch die Verbrennung von Öl, Benzin und Gas. 2015 haben die vereinten Nationen sich im Pariser Klimaabkommen auf das 2-Grad-Ziel geeinigt. Rund vier Jahre später wissen wir, dass dieses Ziel nicht reicht. Denn bereits beim Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur von über 1.5 Grad Celsius können Kettenreaktionen auslösen (sogenannte Kipp-Punkte), die zu einer Beschleunigung der Klimaerhitzung auslösen ohne dass sie umkehrbar sind. Dies wäre vor allem für jene Länder, die vom Anstieg des Meeresspiegels bedroht sind, fatal mit dramatischen Folgen. Auch wenn der CO2-Ausstoss in der Schweiz aufgrund von Massnahmen im Gebäudesektor in den letzten Jahren gesunken ist, sind wir noch weit davon entfernt das Ziel eines CO2-Ausstosses von Netto Null zu erreichen. Auch wenn das Ziel des Bundesrates bis 2050 keine klimarelevanten Gase mehr auszustossen erreicht werden soll, was in unseren Augen noch zu wenig ambitioniert ist, dann muss der CO2-Ausstoss bei Neubauten sofort auf Netto Null sinken. Hierzu leistet die vorliegende Initiative einen wichtigen Beitrag, indem

sie fordert, dass auf den Transformationsarealen die CO<sub>2</sub>-Neutralität erreicht werden muss. Damit ist nicht nur das Erstellen von Gebäuden nach den neusten Energievorgaben gemeint, sondern auch der Betrieb und die Mobilität auf den Arealen selber. Dass diese Forderung in der Initiative keine Hirngespinnste sind, sondern weitherum der Realität entspricht, kann man anhand vieler Beispiele darstellen.

### ***Neues Bauen***

Wichtig ist, dass nicht nur der Wohnungsbau zunimmt und die neusten Energievorgaben eingehalten werden, auch die Qualität ist entscheidend für das Gelingen der neuen Quartiere und Stadtteile. Hierzu gehören Massnahmen wie begrünte Bauweisen, um Hitzeinseln in der Stadt zu vermeiden, neue Wohnformen mit Gemeinschaftsräumen und die Schaffung von Begegnungsorten. Die Vorstellungen und Bedürfnisse der Bevölkerung sollen durch erweiterte Partizipationsprozesse begleitet werden, was ja auch die zweite Forderung der Initiative ist. Wichtige Kriterien sind hierbei für uns der Mix von verschiedenen, möglichst flexiblen Wohnungsgrössen und die gute Durchmischung unterschiedlicher Preislagen mit Fokus auf preiswerte Wohnungen. Neue Wohnungen brauchen zudem Wohnungsgrundrisse, die sich an die jeweilige Lebensphase anpassen lassen, um einen sinnvollen Beitrag leisten, den durchschnittlichen Wohnflächenverbrauch zu begrenzen.